

Beteiligungsnachweis von M. B. (KuWiMed)
Dozent : Britta Dersch und Eric Horn
Datum: 06.01.2003
WS 02/03

Filmkritik

"Die Fabelhafte Welt der Amelie"

(Le fableux destin d'Amélie Poulain)

Regie und Drehbuch: Jean-Pierre Jeunet

Schnitt: Celine Kelepilis

Musik: Yann Tiersen

Hauptdarstellerin: Audrey Tautou

Länge: 120 Min.

Inhalt/Plot: Dem kleine Mädchen Amelie war es in ihrer Kindheit nicht erlaubt mit anderen Kindern zu spielen. Wegen angeblicher gesundheitlicher Gefahren, hielten ihre Eltern sie von Spielkameraden stets fern. In ihrem Wesen war sie immer schon ein schüchterner Mensch, doch der fehlende Kontakt zu anderen Menschen verstärkte ihre Verslossenheit gegenüber anderen. Amelie lebte in ihrer eigenen Traumwelt, denn ihr reelles Leben war nicht sehr unterhaltsam und aufregend.

Als sie mit zwanzig Jahren nach Paris geht und dort als Kellnerin jobbt, lebt sie genauso von der Aussenwelt abgeschirmt wie bereits in ihrer Kindheit.

Es scheint, als ob sich nicht viel an ihrem Leben geändert hätte.

Doch eines Tages findet sie in ihrer Wohnung eine Schachtel, in der sich Spielzeug befindet. Amelie macht den Inhaber dieser Schachtel ausfindig und überrascht ihn damit ohne sich selbst zu offenbaren. Der Mann ist überglücklich diese Schachtel, die einst für ihn als Kind von grosser Bedeutung gewesen war, wieder zu besitzen.

So kommt es, dass sie beschließt, sich in die Leben andere Menschen einzumischen. Amelie mutiert zu einer Art Glücksfee, die unglücklichen Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubert. Doch sie tritt nie in den direkten Kontakt mit den ausgewählten Leuten.

Um ihr eigenes Glück bemüht sich Amelie nicht, dafür ist sie zu schüchtern und unbeholfen. Sie verliebt sich in einen jungen Mann namens Nino. Doch wie es das Schicksal so will, greifen hier die Menschen ein die Amelie glücklich gemacht hat, und helfen ihrem persönlichen Glück auf die Sprünge.

Kritik: Dieses romantische, bunte, verträumte Märchen verbirgt so viele kleine Details, so dass es kaum reicht sich den Film einmal anzusehen um Amelies Welt komplett zu erfassen.

Der Film hat mich zum Lachen wie auch zum Weinen gebracht. Die Geschichte, welche oberflächlich gesehen ein unterhaltsames Märchen darstellt, regt stark zum Nachdenken an. Denn die Geschichte ist weitaus tiefgründiger als man vielleicht glaubt. Der Film erzählt von der Liebe, dem Glück und der heutigen Zeit wie sie am besten sein sollte.

Das Märchenhafte wird unterstrichen durch sprechende Wandbilder und Passfotos.

Audrey Tautou verkörpert dieses verträumte, elfenartige Mädchen sehr glaubhaft.

Der Glaube an das Gute im Menschen und an die Liebe sind Kernaussagen des "fabelhaften" Films. Mit diesem Gefühl dieser beiden Aussagen, hinterlässt der Film einen sehr starken Eindruck.